Zeitschrift: Neues helvetisches Tagblatt

Herausgeber: Escher; Usteri Band: 2 (1799-1800)

Rubrik: Gesezgebung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues helvetisches Tagblatt.

Herausgegeben von Efcher und Ufteri, Mitgl. der geseig. Rathe. en toollen , Beite es ift nicht beda inn bielander den Ranien unsers Burgefonden bekeraben

Band II. Nro. XXXVIII.

Bern, den 23. Oftob. 1799. (1. Brumaire VIII.)

394 nohma Gefetgebung. if : 32 Croffer Rath, 12. Oft. 3 4 3 d . 11 (Fortsetzung.) 3 4 13 haber

(Beschluß von Guters Meinung.)

teit und Unabhangigfeit liegen nabe bei einander, fchaft an ; meine Meinung über bas Glut Dels und ich hoffe, Ihr werdet ben edelften Beg mah, vetiens, und feine unbedingte Unabhangigfeit ten, den Weg zur Ehre und Unabhangigkeit, find gescheitert, so wie auch die Hoffnungen ich hoffe, ihr werdet wie Schweizer euch betra- für die allmählige Erleichterung des traurigen gen, und ewig Schweizer bleiben wollen. Rie, Schiffals Helvetiens; da aber in dem gegenz mand kann euch dieses verargen; hingegen wartigen Augenblik nicht so schleunig ohne trifft euch ewige Schande, wenn ihr zittert, sorgkaltige Vorbereitung ein Beschluß über diez und da nachgebet, wo es gegen die Ehre, die sen wichtigen Gegenstand gefaßt werden kann, Würde, und die Freiheit eures Volks streitet. so fodre ich auch Verweisung an eine Commissioner Glaubet mir, ehren werden euch die franfifchen fion, und fiimme übrigens mit vollem Bergen Gesetzgeber und Direktoren, wenn sie euch mann, Sutern bei. lich und standhaft finden auf dem Pfade der Escher: Immer, wenn es um Bestim, Freiheit; mehr als einmal habt ihr gelesen, mung unfrer Berhaltnisse mit der frankischen welchen warmen Antheil fie am Schiffal hel Regierung und ihren Agenten zu thun war, vetiens nehmen, und tief empfinden fie, wie glaubte ich feine andern Rutfichten beobachten innig das Glut beider Nationen mit einander ju muffen, als die Grundfage des reinen Rechts, verbunden ift; hingegen werden fie euch verache der ftrengsten Gleichheit und unbedingtesten Uns ten, wenn ihr die Freiheit nicht zu gebrauchen abhängigkeit, denn dieß find die Grundfaße, versteht. Ich hosse alles von ihrer Gerechtigkeit, welche die frankische Ration seit ihrer Revoluund daß fie folche Maagregeln, die fo gerade juge: tion zu beobachten versprach, diese Grundsage gen unfre Freiheit, und den wechselseitigen 211: soilen laut ihrer eigenen fenerlichen Zusicherung lianztraktat streiten, nimmer zugeben werden. unfre Berhaltniffe gegen diese Ration bestimz Lagt une also unferm mackern Direktorium fur men, und wenn diefe Grundfage verlegt wers feine getroffenen wirdigen Unffalten danten, den, fo haben wir nicht Freiheit, nicht Gleichs und daffelbe fraftig darin unterftußen. Noch heit der Rechte, nicht Unabhangigkeit von den einmal, furchtet euch nicht, wir haben das Franken erhalten, und also verschwinden dann Recht, und die öffentliche Meinung von ganz auch alle Rufsichten, die man uns beobachten Frankreich für uns. — Run möcht ich euch aber machen wollte. Unter diesem Gesichtspunkt benoch eine Maagregel vorschlagen, und wann trachtet, tonnen wir in dem Betragen Masse gleich der Constitution zuwider zu laufen senas nichts als Verleyung der heiligden Rechte fch int, fo mache ich mir bennoch fein Bebenken unfere Bolke, und die offenbarfie Unterdrückung Daraus, weil Ihr dieselbe bei einer minder wich: einer unabhangig erflarten Ration feben. Gine

den Genat einzuladen, eine Commission aus beiden Rathen gu ernennen , die in diefer fritis fchen Lage vereint mit bem Direktorium über bas Bohl bes Baterlandes fich berathschlagen, und leuch darüber fleißig rapportieren moge.

Rubn. Unter Gefühlen, von denen ich nicht Blut und linglut, Ehre und Schande, Abhangig: Rechenschaft ablegen fann, horte ich Diefe Botz

tigen Gelegenheit in Lugern schon einmal ange: solche Verletzung aber, und ene solche Unters wandt habt; nehmlich: ich schlage euch vor, drückung konnen wir nicht zugeben, wenn wir

Namen der Freiheit, Unabhangigfeit und Gleich, wollen. heit, sondern es ist um die Sache selbst zu Roch stimmt den geausserten Empfindungen thun, und von wo aus auch diese verlett wer des Schmerzes und der Entschlossenheit für unste de, so sollen wir uns mit Muth und uner Unabhangigkeit bei; richtig ist's, daß wir auf schütterlicher Festigkeit dagegen stammen. Was einem Scheideweg fichen, einerseits zu siegen, nun aber die hierbei zu treffenden Maagregeln oder mit Ehre unterzugehen, und anderseits betrifft, so erklare ich hier öffentlich, daß ich auch unterzugehen, aber mit Schande! Helve durch die Schritte des Direktoriums so ganz tien that in diesem Kriege zu Gunften der befriedigt bin, dag ich einstweilen durchaus Franken und der Sache der Freiheit, mas es nichts von der Geseigebung aus beigufugen in feinen Umftanben thun fonnte : und jegt, ba weiß, und mich also der Riedersetzung einer die Franken siegen, da die Truppen, die wir Commiffion widerfege; dagegen foore ich die zu erhalten im Stande find, an ihrer Geite Erflarung, daß Die Stellvertretung des Boits mit Ehre fampften , follte unfere Unabbangig: ben Gang bes Direktoriums in Diesem Beichaftlteit verlett werden? Auch ich danke mit Eschern durchaus billigt, und sich mit Freude zu Forts dem Direktorium für seine Berfügungen, finde setzung desselben an die Vollziehung anschließen aber dieses nicht hinlanglich, sondern glaube, wird, um die Unabhängigkeit des Vaterlandes jeder, der beiden Rathe sollte für sich eine zu retten; darum aber auch, laßt uns noch Commission niedersetzen, weiche abgesondert die das Direktorium auffodern, ruhig an seiner weitern Maaßregela zur Beschützung der Uns Stelle gu bleiben, und Diefelbe nicht zu ver abhangigteit unfere Baterlandes berathen laffen , bis der Wille des Boits daffelbe abstonmen. ruft, ober bis ungerechte Uebermacht unfer Bimmermann theilt mit feinen Borgans armes Baterland ganglich unterdruft hat! Aber gern den Umwillen über Diefen Gegenstand, und 23. Reprasentanten, fo weit ift es noch nichtlift mit ben Machregeln des Direftoriums febr gefommen - lagt und Muth Schopfen, aus wohl zufrieden, Doch glandt er, follte zu weit frühern Beifvielen ; hatten wir und immer uns terer gemeinschaftlicher Berathung mit bem Diret erschütterlich der Ungerechtigfeit widerfest, nie torium, bon jedem der beiden Rathe eine Coms ware unfre Unabhangigfeit verlezt worden; ward miffion niedergefest werden. nicht meift noch die Ungerechtigfeit frantischer Suber ift ebenfalls tief gedruft von Schmert Algenten von ihrer Regierung migbilligt, und über Diefe Ungerechtigfeit gegen feine Bater

Die Schritte Des Direttoriums, und Dieje tro: ftens noch ein Schein von Gerechtigfeit ba, ften ibn einiger maßen über ben Schmerg ben weil Daffena nicht blos als Seld, fondern Diefe Bothschaft auf ihn machte; allein Diefem als Menfch Die Plunderung in Diefer Stadt ungeachtet, ift es nothwendig, weitere Maag, verhutete, wo fich feine Truppen noch in ben regeln zu ergreifen, um die Unabhangigteit des Gaffen felbit fchlugen; aber bei Bafel verfchwin

Suters Untrag bei. .

fden Urmee, dem wackern Maffena; allein Direftorium alles das that, was einstweilen

unserm Auftrag treu, und als wurdige Repras durchaus Eschers Antrag bei, und wunsche, fentanten eines der Freiheit wurdigen Volkes daß wir erklaren, daß wir uns nothigen Falls handlen wollen, benn es ift nicht bios um die unter ben Ruinen unfers Baterlandes begraben

。於和於初

wenn auch diese ungerecht fenn wouten , fo fadt und über diese Berlegung unfrer Rechte wurde bas frantische Bolt, so wurde Europa, und unfrer Unabhangigteit - aber Diese Gefühle fo wurde die Rachwelt, und was über alles follen wir nun auf der Geite laffen, und nur ift, fo wurde Die Gerechtigteit fur uns fenn ! uns berathen, mas hier ju thun fen. Bei der Destoes ift befriedigt wie Efcher, über Maagregel Maffenas gegen Burich war wenig? Baterlandes ju fchiten, und darum fimmt er Det auch feder Schein von Gerechtigfeit; bei Bafel, welches auch als einzeln revolutionirter Bergog v. Eff. Freilich banft Selvetien Stand in feiner Unabhangigfeit gefichert marseine Einheit Frankreich; freilich dankt ein Theil bei Basel zeigt sich , daß man nur Geld will, Delvenens seine Befreiung von einer rauberis wo man Geld zu finden glaubt. Da aber das darum follen wir nicht weniger die Freiheit und zu thun war, so konnen wir hierüber nichts Unabhängigkeit Helvetiens schutzen; ich stimme weiter beifügen; überdem ware Niederseyung

einer Commission aus beiben Rathen constitusjau organisiren. Wann man ihm bie bamit bere

(Die Fortsetzung folgt.) assent biejenigen, Die fich nicht haben felleg

geborigen Aftenftucken begleitet.

tionswidrig; wir miften erft das Baterland bundenen Schwierigfeiten, Die zu beforgenden in Gefahr erklaren, ehe wir zu folch aufferor. Difideutungen, das Unnüte und Gefahrliche dentlichen Maagregeln berechtigt fenn konnten; eines folchen Aufgebots vorstellte, so war er und die Riederfestung eines folchen Comité de unwillig, machte Borwurfe, daß die Regierung falut public ware durchaus unter jedem Gesfelbft fart den Franken zugethan fcheine, versichtspunkt in diesem Augenblik unzwekmäßig, sicherte anbei, es sen ihm nicht sowohl darum ju thun, bon den Truppen wirflichen Gebranch fu machen, als vielmehr die allgemeine Dens fungkart und Stimmung zu kennen, und seinen lieben Mitlandbürgern vor der ganzen Welt historische Darstellung des Zürcher'schen Di, den ehrenvollen Ruhm zu gönnen, an der wahr quets Aufgebots durch die gewesene In: ren Befreiung der Schweiz Mitantheil gehabt terimsregierung, zum Beweis, daß solches zu haben, und sie nicht blos freinden Machten bon ihr nicht freiwillig, sondern auf aus, verdanken zu mussen. Deffen ungeachtet vere beutlichen Befehl der t. f. Generalität ge, schob man diesen Auftrag fo lange als möglich, Schehen, und daß folches feineswegs jum bis die Regierung ben gedruften, bekannten, Sturz der belvetischen Negierung, oder von General Hoze und Erawford unterzeichneten Wiedereinführung der ehmaligen Verfas Brief D. d. — (siehe Beilage No. 1.) erhielt, ein fung, fondern blos zu Wiederherstellung Contingent zu ftellen; fo wie folche Auffodes der Unabhangigkeit und Meutralitat der rung zu gleicher Zeit an die übrigen, von den Schweiz bestimmt war. Bon den dazu öffreichischen Truppen besetzten Kantone gelangte. B. Major Meper und Ott wurden bierauf von der Regierung abgeordnet, um den General Sos. Schon bei bem ersten Befuch, ben bie übrig, über diefen Gegenstand bes Rabern und Bes gebliebenen B. Administratoren nebst dem B. fimmtern zu vernehmen, und erhielten von ihm Unterffatthalter Ulrich dem General Soze mach, die Berbefcheidung, daß nach ehevoriger lebung ten, verdeutete er, daß die Schweiz zu ihrer und zwischen den Kantonen besichenden Vers Wiederbefreiung, zu Erlangung ihrer vorigen trägen, der Kanton Zürich, zu Wiedererlanz Unabhängigkeit, auch 18000 Mann auf die gung seiner Freiheit und Unabhängigkeit, das Beine stellen musse, und befahl, infolge dessen, ihm zugeschriebene Succurs. Regiment zu stellen dem Jager, Major Ziegler, diejenige junge hatte, welches bei ganzlicher Erschöpfung der Mannschaft des Kantons, weiche sich unter Staatskasse durch den englischen Minister bes allfallig aufzurichtende Regimenter anwerben soldet werden solle. Auf die von den zurich laffen mochte, zusammenzuziehen, und mit der: Abgeordneten bem General Soze gemachten feiben, bis fernere Berfugungen Darüber getrof Einwendungen, daß bei dem bermaligen Drang fen wurden, Kantonnements hinter der Glatt der Umstande, der Menge von Requisitions; zu beziehen, und die Besoldung und Verpflez Fuhren, der Abwesenheit mehrerer Eliten, und gung dieser Truppen von dem englischen Sex besonders da noch ein großer Theil des hiests sandten bei der k. k. Armee, Oberst Crawford, gen Kantons von frankischen Truppen beseit einzuholen. Bon gedachtem Major Ziegler, sen, es unmöglich werde, eine betrachtliche nebst einigen unter seinen Befehlen stehenden Mannschaft unter Gewehr zu stellen, gab er Offiziers, wurde diefer Auffoderung entsprof jur Antwort : " Go biete man nur ein Batails chen, und 700 Mann zusammengezogen, wor ion von 600 Mann auf! Es ist mir nicht um bon die meiften einige Wochen nachher unter Eruppenmenge ju thun, wir haben genug Gols Das Dazumal errichtete Regiment Bachmann Daten; aber ich mochte ber Welt beweisen, auch fich anwerben lieffen, die übrigen aber entlaffen mein befonderes Baterland habe Ehrgefühl ges wurden. In der Zwischenzeit insimmirte der Ge, nug, und seine bereit, so viel es seine dermal neral einzeln, oft und ernstlich, die Zürcherische noch drückende Lage ihm erlaube, zu Miederer-Mannschaft von 20 — 45 Jahren, als ein bes langung seiner Freiheit, Unabhangigkeit und sonderes Corns auf die Ranken als ein bestangung seiner Freiheit, Unabhangigkeit und fonderes Corps auf Die Beine ju ftellen , und Rentralitat Die Waffen ju ergreifen. Und, 140